©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Einige mykologische Absonderlichkeiten.*)

Von **E. Jacobasch.**

1. *Tricholoma terreum (Schaeff.) Fr.* ohne Hut.

Auf der Eule bei Jena fand ich am 18. Oktober 1898 clavarienartige, gekrümmte und spiralig-gedrehte, runzelige, bis 10 cm lange Stiele eines Pilzes ohne die Spur eines Hutes. Einige Tage darauf, am 23. Oktober, konnte ich auf dem Forst bei Jena diese Pilzform in reichlicher Menge beobachten und sammeln, und hier fand sich auch die Lösung des Räthsels. Unter den monströsen Formen zeigten nämlich einige auch Hüte von der Größe einer Linse bis zur vollen Entwickelung. Es war *Tricholoma terreum (Schaeff.) Fr.* Die mit Hüten versehenen Exemplare standen mehr oder weniger im Schutz der Bäume, die ohne Hüte dagegen auf freien Waldplätzen. Da nun vom 9.—20. Oktober unten im Saalthale sehr niedrige Temperaturen (+ 1½ bis + 4° R.) herrschten, so ist mit Sicherheit anzunehmen, dass auf genannten Bergen die Wärme unter Null gesunken. Und da diese monströsen hutlosen Formen, wie gesagt, sich auf freien Plätzen vorfanden, so ist daraus wohl mit Sicherheit zu schließen, dass nur die Kälte diese Wirkung hervorbringen konnte.

2. *Tremella mesenterica Retz.* auf einem Hutpilze.

Tremella mesenterica Retz., sonst auf Zweigen und Stämmen von Laubhölzern vorkommend, wurde von meiner Gattin im Jahre 1890 gelegentlich einer durch die Jungfernheide bei Berlin unternommenen Exkursion auf *Collybia xanthopus Fr.* entdeckt. Dieses absonderliche Vorkommen ließ mich jedoch an der Richtigkeit meiner Bestimmung zweifeln, und so gerieth das betreffende Präparat in meiner Sammlung bis jetzt in Vergessenheit. Die neuerdings vorgenommene eingehende Untersuchung und der Vergleich mit sicher bestimmten Exemplaren bestätigt jedoch die Richtigkeit meiner damaligen Bestimmung: Größe, Form, Farbe, Struktur, Sporen stimmen mit den Vergleichs-Exemplaren vollkommen überein.

Das Vorkommen dieser *Tremella* auf einem Hutpilze ist um so interessanter, als die meisten Tremellen auf Holz, Rinde und faulenden Zweigen und Kräutern vorkommen. Saccardo (Sylloge fungo-

*) Mitgetheilt in der Frühjahrs-Hauptversammlung des Th. B. V. in Pößneck am 23. Mai 1899 von Herrn Lehrer E. Jacobasch, Jena.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

rum) führt nur 3 auf andern Pilzen wachsende Tremellen an: *T. mycetophila Peck* auf *Collybia dryophila* aus Nord-Amerika; *T. biparasitica Fr.* auf *Nyctalis parasitica* aus Schweden und *T. parasitica Fr.* an *Clavaria gigantea Schwein.* aus Nord-Amerika.

3. *Lachnea subatra Rehm* auf *Rhizina undulata Fr.*

Diese *Peziza* wurde von P. Sydow „auf Sandboden zwischen Moosen einer Brandstelle im Grunewald bei Berlin“ entdeckt und von Rehm als nov. spec. erkannt. Ich selbst fand diese Spezies wahrscheinlich auf derselben Brandstelle im Grunewald im Jahre 1884, aber, wie gesagt, nicht auf bloßer Erde, sondern auf *Rhizina undulata Fr.* Weil ich damals noch kein ausführliches Werk über Discomyceten hatte (Rabenhorst-Rehm erschien erst im Jahre 1896), so suchte ich im Berliner Museum Aufklärung, aus dem soeben angegebenen Grunde aber natürlich vergeblich. Jedenfalls hat Sydow seinen Fund erst später als ich gemacht. Meine Exemplare unterscheiden sich von den Sydow'schen nur durch etwas größere Sporen (9—12 μ : 16—20 μ, während Rehm sie als 9—10 μ br. und 15—18 μ l. angiebt). Alle anderen Merkmale und Maße stimmen aber ganz genau überein.

Beiträge zur Flora des Orlathales.*)

Von **F. Marbach.**

Als ich vor 11 Jahren in den Orlagau kam, kannte ich nur die Floren von Eisenach und Jena; beiden ist gemeinsam, dass ihnen eine reiche Sumpf- und Wasserflora fehlt. Ich war daher freudig überrascht, als ich zum ersten Male von der Sachsenburg herabschauend gegen 10 Teiche zählte und bald erkannte, dass das ganze Orlathal mit Teichen und Sümpfen erfüllt ist, die mir eine große Bereicherung meines Herbariums versprachen. Die erste Zeit meines hiesigen Aufenthaltes habe ich daher fleißig zu Exkursionen benutzt und bald die für Neustadts Umgebung charakteristischen Pflanzen kennen gelernt, sowie manche Seltenheit entdeckt. Es ist der Mühe

*) Vortrag, gehalten von Herrn Realschullehrer Dr. Marbach in der Frühjahrs-Hauptversammlung des Thür. Bot. V. am 23. Mai 1899 in Pößneck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: NF_13-14

Autor(en)/Author(s): Jacobasch Ernst

Artikel/Article: Einige mykologische Absonderlichkeiten. 78-79